

PaZ

ZEITUNG
DER
SEKUNDARSCHULE PRATTELN
(22. NOVEMBER 2007)



Gute Mischung: Die aktuellen Mitglieder des PaZ-Teams bestehen sowohl aus Fröschi-, aber auch aus Eri-Kids.

Jetzt ist sie fertig: Die neue Ausgabe der gemeinsamen Eri- und Fröschi-Schulzeitung ist da.

In der Redaktionsstube weht ein frischer Wind. Der Wechsel zum Schuljahresbeginn hat auch Farbe mit ins Spiel gebracht!

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2007/08 durften sich wieder interessierte Schülerinnen und Schüler beider Schulstandorte bei Herrn Barcelo und Frau Raabe melden. Mit den Erfahrungen des vergangenen Jahres sind im Redaktionsteam geblieben: Claudio Albertin und Mimoza Emerlahi (2Pa) und Nicole Pennella (4Ac). Soobitha Sivapatham (4Ec) arbeitet als freie Mitarbeiterin für die PaZ, so könnt ihr zum Beispiel in dieser Ausgabe ihren Artikel über die Schulversammlung le-

sen. Neu im PaZ-Team sind: Sarah Malinconico und Jasmin Thommen (1Aa), Anna Spasic (1Eb), Sadik Osmani (2Aa) und Philip Towlson (2Pb).

Die gute Mischung aus alt und neu hat unserem Team ganz gut getan. Was daraus geworden ist, liegt jetzt auf dem Tisch. Aber auch hinter den Kulissen wurde fleissig gearbeitet. Die Schulzeitung hat nun eine eigene Email-Adresse bekommen:

paz@sek-pratteln.ch

Schreibt uns doch, wenn ihr Wünsche und Anregungen habt, aber auch für ein Lob sind wir empfänglich und - wenn es sein muss - auch für Kritik.

Im Übrigen ist unsere PaZ bis weit über die Schulhausgrenzen bekannt: Denn wir verschicken sie an alle Mitglieder von Schulrat, Gemeinderat, Landrat und an verschiedene Schulbehörden. Aber auch unsere Pensionärinnen und Pensionäre halten wir via PaZ stets über das Schulgeschehen auf dem Laufenden.

Wichtige Termine im Schulleben:

20.11. Schulversammlung Fröschtalmatt
21.11. Schulwahl-Marktplatz für 3. Klassen E, P Aula II Fröschtalmatt
28.11. Kantonales Mini-Volleyball-Turnier
22.12.07 - 2.1.08 Weihnachtsferien
3.1.08 Schulbeginn 2008
4.1.08 Notenabschluss

Editorial

Ein Tag endet und ein neuer beginnt. Manchmal steckt der nächste Tag voller Überraschungen - geplant oder auch ungeplant, während der Abschied vom Gewohnten meistens sehr schmerzlich ist.

Nun, unsere Schulsozialarbeiterin, Frau Wüthrich, verlässt ihren Posten, und wird an einer anderen Arbeitsstelle ihre Erfahrung und ihr Können einbringen. Dies natürlich mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Es hat ihr bei uns sehr gut gefallen und die Schülerinnen und Schüler sind ihr im Lauf der Jahre ans Herz gewachsen. Aber sie freut sich natürlich auf eine neue Herausforderung und die Veränderung in ihrem beruflichen Fortkommen.

Wir bedauern ihren Abschied vom Eri/Fröschi und werden sie sehr vermissen - gleichzeitig wollen wir ihr natürlich für ihre neue Aufgabe alles Gute wünschen. And the day after? Bei Redaktionsschluss wussten wir noch nicht, wie diese Lücke wieder geschlossen wird, aber als grundsätzliche Optimisten hoffen wir auf eine gute Anschlusslösung. In der Zwischenzeit halten wir alle ein bisschen besser (noch besser!) zusammen ...

In diesem Sinne wünschen wir uns allen neben aller üblichen Hektik auch ein paar Augenblicke der Besinnung, der Dankbarkeit und der Zuversicht auf alles das, was noch auf uns wartet und von uns beachtet werden möchte.

Herzlichst Eure Francis Barcelo und Petra Raabe



HUNDESPORT AUCH FÜR JUGENDLICHE

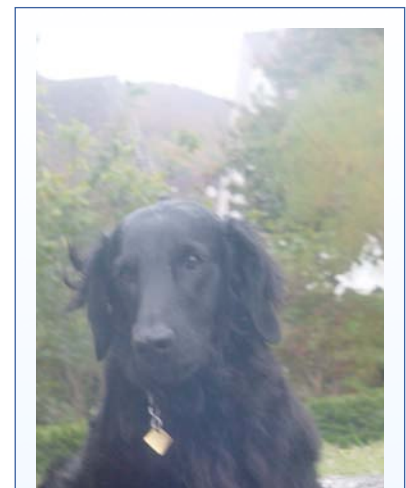
Jasmin (1Aa) besuchte eine spezielle Schule in Pratteln.

Der Hundesport ist für Jugend und Hund gedacht. Ich habe mich schon angemeldet und mit Bella meinem Pflegehund, finde ich es sehr toll. Natalie, meine Hundesportlehrerin, hat zwei sibirische Huskis. Der eine heisst Nikki und der andere Phillis. Mit Nikki kann man gut trainieren, bei Phillis weiss ich es nicht.

Momentan gibt etwa fünf Hunde, die zur Zeit im Hundesport sind. Doch wie sieht denn so ein Training überhaupt aus? Zu Hunde lernen, über Hindernisse zu springen oder durch einen Tunnel zu kriechen. Auch lernen sie, auf die Kommandos ihres Betreuers oder ihrer Betreuerin entsprechend zu reagieren. Vieles davon ist euch bestimmt bekannt: „Platz“, „Gib Laut“, „Gib Pfote“, „Such“ und noch einiges mehr. Die Ausbildung des Hundes mündet in ein so genanntes Katastrophentraining. Dabei verstecken wir uns zum Beispiel unter einem Tuch und der Hund muss uns finden. Wenn ihr selbst einen Hund habt, könnt ihr auch mitkommen.

Unter folgender Telefonnummer könnt ihr euch melden: 061821 18 46. In der Regel treffen wir uns mittwochs um 15 Uhr beim Prattler Schmittiplatz.

Mein Liebling in der Hundeschule war ein Flat Coated Retriever (s. Box rechts) Dieser Vierbeiner ist ein ausgezeichnete Apportierhund. Am häufigsten wird er auf der Jagd eingesetzt, aber auch als Blindenhund und natürlich als Familienhund tut er sein Bestes.



Flat Coated Retriever

Dieser Hund ist mittelgross und wiegt bis 35 kg. Das Fell ist mittellang und meist glatt anliegend. Die Farbe ist schwarz, selten auch braun. Es ist ein aktiver Hund, der Beschäftigung liebt und gerne lernt. Er ist ziemlich lebhaft und kinderlieb. Ein sicheres und freundliches Wesen zeichnet ihn aus, den Menschen möchte er gefallen. Wasser ist seine grosse Leidenschaft und er sollte ausgiebig Möglichkeiten zum Schwimmen bekommen.

IMPRESSUM

Herausgeber n: Sekundarschule Pratteln,
Erweg 12 und Gartenstrasse 7, 4133 Pratteln

Redaktionsteam: F. Barceo und P. Raabe

Redaktionsteam: Sarah Mänonco, Jasmin Thommen, Sadik Osman, Nico Penne, Anna Spasch, Claudio Albertin, Momoza Emerah, Philipp Towson, Soobtha S vapatham

Layout: Francis Barceo und Teams

Kopieren und Vertonung: Petra Raabe

Auflage: 1000 Exemplare

BERUFSWAHL - BEAUTY

WAS SIND DIE NEUESTEN HAAR-TRENDS UND COIFFEUSE ALS TRAUMBERUF?



TRENDS UND COIFFEUSEN

von Ezgi & Nicole

Der neueste Trend für Girls und Boys!

Wir waren in verschiedenen Coiffeur-Salons (Coiffeur Niggi, Coiffeur Monica und Coiffeur Magic). Den Leuten dort haben wir verschiedene Fragen gestellt. Danach haben wir die Umfrageergebnisse ausgewertet und eine Zusammenfassung erarbeitet. Folgende Resultate haben sich ergeben:

Der neueste Trend für die Girls sind Franseln, gewelltes oder glattes Haare sowie Strähnen und Bob, wie z.B. bei Rihanna. Voll out hingegen sind Dauerwellen und Locken.

Bei Boys aber geht vieles: Seite kurz, die mittleren Haare aufgesteckt wie z.B. bei Bushido oder gesamthaft länger mit Strähnen in der Frisur.

Ein Schnitt für Mädchen und Jungs gleichermaßen, so die Fachleute, sei die Beckham-Frisur.

Coiffeur als Traumjob

Um Coiffeuse zu werden, muss man eine 4jährige Lehre absolvieren. Auch sollten am Beruf interessierte Leute fingerfertig sein, also geschickte Finger haben, lange auf den Beinen stehen können und körperlich belastbar sein, da lange im Stehen gearbeitet wird. Ebenfalls muss man kontaktfreudig und künstlerisch begabt sein. Ein Mal pro Woche besuchen Auszubildende während der Lehre die Gewerbeschule. Dort gehören Deutsch, Mathematik und Chemie zu den Fächern, aber auch Haarkunde und viele weitere Fächer stehen auf dem Programm. Falls dieser Beruf für dich in Frage kommt... probier's doch aus! Das PaZ-Team wünscht dir auf jeden Fall viel Erfolg!

Neue Köpfe an unserer Schule



Für die Paz Nummer 4 hatten wir die Idee, dass die Lehrkräfte, die neu an unserer Schule unterrichten, in einem Selbstporträt kurz vorstellen. Hier die Texte.



Renata Simon: Ich wohne seit vielen Jahren mit meinen zwei Söhnen (18 und 22 Jahre alt) in Arlesheim. Seit Beginn dieses Schuljahres unterstütze ich in den vier ersten Klassen diejenigen Schüler/innen, die ISF-Unterricht

(Integrierte Schulungsform) erhalten, vor allem in den Fächern Deutsch, Mathematik und Französisch. Ich bin ausgebildete Sekundarlehrerin und habe in den letzten 15 Jahren an verschiedenen Schulen im Kanton BL unterrichtet. Neben der Arbeit besuche ich am ISP Basel (Institut für Spezielle Pädagogik der FHNW) eine berufsbegleitende Ausbildung zur Schulischen Heilpädagogin. Meine Arbeit, wie auch das Studium, sind ausserordentlich vielseitig und interessant! Und ich freue mich sehr, die mir anvertrauten Jugendlichen an der Sek Pratteln für einige Jahre begleiten zu dürfen!



Emre Alkan: Sportlicher Typ. Ich bin 1972 in Ankara geboren, lebe aber seit meinem 4. Lebensjahr in Basel. Während meines Medizinstudiums entschied ich mich, zum Sportstudium zu wechseln. Vier Jahre später wurde ich auf die ersten Schüler losgelassen. Seither habe ich im Sportmanagement und an diversen Schulen gearbeitet. Neben der Sek Pratteln arbeite ich als Personal Fitness Trainer und führe ein kleines Trainingsstudio. Meine Familie lebt und arbeitet seit 10 Jahren in New York. Mein Bruder arbeitet mittlerweile auch in Basel. Meine Hobbys bestehen aus, na was wohl, Sport... Ich liebe Kitesurfen, Wellenreiten und Snowboarden. Mountainbiken zählt ebenfalls zu meinen grossen Leidenschaften. Ich habe viel Spass am Unterrichten an der Sek Pratteln und freue mich auf motivierte Schülerinnen und Schüler.

In der nächsten PaZ-Ausgabe stellen sich noch weitere neue Lehrkräfte vor.



Nejla Arslan: Ich wohne in Muttenz und habe 2006 mein Studium an der FHNW in Liestal abgeschlossen. Im letzten Jahr hatte ich ein Teilpensum als Fachlehrperson an der Oberstufe in Lausen und übernahm oft Stellvertretungen an Unter- und Mittelstufen im Kanton Baselland. In Pratteln unterrichte ich seit Sommer die Fächer Geographie, Geschichte, Naturlehre und Sport Mädchen in den 8. und 9. Klassen. Ich bin Doppelbürgerin und spreche sowohl Deutsch als auch Türkisch. Von den SchülerInnen und den KollegInnen bin ich herzlich aufgenommen worden. Der Umgang miteinander ist toll und ich freue mich auf meine Arbeit.



Seraina Hagnauer: Aufgewachsen bin ich Pratteln, wohne aber seit längerem in Basel. Im Juni 2007 habe ich das Studium an der FHNW in Liestal abgeschlossen und nun meine erste Stelle im Erlimatt angetreten. Ich bin Lehrerin für Geschichte, Biologie, Geografie und Deutsch in einer 6. und vier 7. Klassen.

Das Unterrichten gefällt mir und die SchülerInnen sind mir bereits ans Herz gewachsen. Mein grösstes Hobby ist Reisen. Ich habe schon in Nepal und Pakistan unterrichtet und bin durch Kuba und Bosnien Herzegowina gereist, da mich fremde Kulturen und Sprachen sehr interessieren. Ich freue mich auf das kommende Jahr.



Roger Bättig: Aufgewachsen bin ich im Fricktal, wohne aber seit ein paar Jahren in Basel. In den vergangenen Jahren habe ich in Allschwil und Binningen unterrichtet. Jetzt bin ich Klassenlehrer der 1Ea im Fröschmatt und unterrichte Sport, Mathematik und Geografie. Ein grosses Hobby von mir ist der Sport. Zu meinen

Lieblingssportarten gehören Fussball und Klettern. Eine weitere grosse Leidenschaft ist das Reisen, fremde Kulturen zu sehen und zu erleben. Ich freue mich auf meine Tätigkeit hier in Pratteln.

Das PaZ-Team wünscht allen neuen Lehrkräften viel Freude am Unterrichten!

Projektwoche 2Pa



Basel – so nah und doch so fern

von Mimoza

Montag: Endlich war es soweit: Wir, also meine Klasse 2PA, machten uns auf den Weg nach Basel. Als wir ankamen, teilten wir uns in Zweiergruppen ein und bekamen eine Aufgabe. Diese lautete: Ihr müsst den Brunnen, den ich euch zuteile, suchen und alles Mögliche über ihn herausfinden. Das taten wir dann...

Dienstag: Am nächsten Morgen gingen wir dann zum Stadion St. Jakob. Wir wurden durch die ganze Anlage geführt und bekamen viele neue und interessante Informationen. Am späten Abend gingen wir dann zusammen ins Theater und schauten uns das Stück „Sekretärin/en“ an. Es war sehr amüsant.

Mittwoch: Wir machten uns zu Fuss mit voll bepackten Rucksäcken auf den Weg nach Basel. Zu Mittag assen wir in einem schönen Park am Rhein. Als wir dann nach 3 Stunden Laufen endlich in Basel angekommen waren, ging es dann auf ein Schiff. Die Fahrt war kommentiert und führte uns über den Rhein von Basel bis zum Dreiländereck und wieder zurück.

Donnerstag: Am Donnerstag erkundigten wir Basel mit dem Tram. Wir mussten die Sehenswürdigkeiten, die es in Basel gab, vorstellen. Später gingen wir dann zum Staatsarchiv. Wir sahen und hörten viel über die Geschichte von Basel...

Freitag: Wir gestalteten Plakate mit den Sehenswürdigkeiten von Basel und hängten sie im Eingang vom Schulhaus Fröschmatt auf... Am Nachmittag hatten wir dann frei und so war die spannende Projektwoche auch schon wieder vorbei.

8. November 2007

GENDERTAG



VIEL ACTION AUF DEM ZÜRICHSEE

Die Fröschi-Schülerin Linda Lunati (2Pa) schnupperte einen Tag lang bei der Wasserschutzpolizei Zürich. Was sie dort so alles erlebt hat, schildert sie selbst in ihrem Bericht.

■■■ ist die einzige Frau bei der Wasserschutzpolizei Zürich. Und da sie eine Bekannte meiner Familie ist, durfte ich den Gendertag an ihrem Arbeitsort verbringen. Dies war für mich ein interessantes und spannendes Erlebnis. Von morgens um halb neun bis zehn Uhr abends dauerte mein Spezialeinsatz. Als erstes stand eine Vorführung der Polizeihunde auf dem Programm. Dort zeigte uns ein Polizist mit seinem Deutschen Schäferhund Kajo, was ein Polizeihund alles können muss. Zuerst präsentierte uns der Beamte verschiedene Arten von Drogen und versteckte diese dann aussen an einem Auto. Danach liess er Kajo die Drogen suchen. Erstaunlicherweise hat der Hund diese problemlos und sofort aufgespürt. Nach dieser ersten Vorstellung musste der spezialisierte Vierbeiner zwei Kinder suchen, die sich versteckten, sowie einen Verbrecher fangen helfen.

Zurück auf der Polizeiwache assen wir gemeinsam zu Mittag. Ich durfte sogar kochen und alle waren von meiner Spaghettisosse begeistert, was mich sehr freute. Am Nachmittag machten wir mit dem Boot der Seepolizei eine Rundfahrt auf dem Zürichsee. Zuerst fuhren ■■■ und ich quer über den See zur Limmat. Bis dorthin durfte ich selbst das Boot steuern, was viel Spass machte. ■■■ zeigte mir verschiedene Dinge, die eine Seepolizistin können muss. So zum Beispiel, unter welchen Brücken man hindurchfahren kann und unter welchen nicht. Sie erklärte mir, dass man manchmal auch tauchen muss, um nachzusehen, ob die Ketten der Schiffsbojen intakt sind. Am Nachmittag fuhren wir noch zur Werkstatt, in der Polizeiboote hergestellt werden. Der Gendertag hat mir viele Erfahrungen ermöglicht und ich hoffe, dass dieser für mich auch nächstes Jahr so lehrreich sein wird.



Kapitänin auf Zeit

Das Kommando durfte Linda Lunati (2Pa, Bild) bei der Wasserschutzpolizei Zürich zwar nicht übernehmen, doch für kurze Zeit steuerte sie das Polizeiboot.

KAUGUMMI ERLAUBT

Einfach geil

Seit einiger Zeit ist - zumindest in gewissen Situationen - das Kaugummi-kauen am Fröschi erlaubt.



Schulversammlung feiert erste Erfolge

Von Soobitha

Es hat sich wohl schon rumgesprochen. Und tatsächlich: Während Prüfungen und auf Monatswanderungen sowie Schulreisen dürfen wir nun Kaugummi kauen. Im laufenden Schuljahr wird diese neue Regelung am Fröschi ausprobiert. Dies ist eine Folge des Engagements von Schülerinnen und Schülern, die in der Schulversammlung ihre Klassen vertreten. Allerdings kann die Schulleitung bei Verstössen gegen die neue Regel wieder ein absolutes Kaugummiverbot einführen. Also, lasst uns dafür sorgen, dass es nicht so weit kommt!

An der Schulversammlung (SV) vom 28. August wurden wieder einige Dinge besprochen: So zum Beispiel, dass es mit dem Fröschi-Brunnen am Ende des letzten Schuljahres grosse Schereereien gegeben hatte. Grund: Einige der damaligen Viertkläss-

ler hatten den Brunnen als Feuerstellen benutzt und ihn ausser Betrieb gesetzt, wobei auch die Polizei eingeschaltet werden musste. Vorschläge, wie man zukünftig mit dem Fröschi-Frosch umgehen soll, könnt ihr an die Schulleitung richten, so dass der Brunnen möglichst bald wieder mit Wasser gefüllt ist.

In Bezug auf den Getränkeautomaten ist auch Neues zu vermelden: Eine Klasse hat sich bereit erklärt, die Betreuung dieses Gerätes zu übernehmen. Und am 6.11. versuchten die SV-Mitglieder Julia Dürr und Martin Schlatter die Fröschi-Lehrpersonen vom geplanten Konzept zu überzeugen. Dies hat gefruchtet, denn die Lehrerschaft hat sich grundsätzlich für einen Getränkeautomaten am Fröschi ausgesprochen. Einzig einige Details müssen nun noch geklärt werden, dann steht der


Wiedereinführung des Automats nichts mehr entgegen.


Seit August gilt an der Sek Pratteln, dass man keine angeschalteten Handys mehr duldet. Die Mitglieder der SV suchen dennoch weiter nach Möglichkeiten in diesem Zusammenhang, um in Zukunft vielleicht eine Kompromiss-Lösung zwischen Schule und Schülerschaft zu finden. Doch macht euch da nicht allzu viele Hoffnungen.

Bei der letzten SV-Sitzung wurde auch sonst Etliches thematisiert, so auch ein möglicher Abschlussball für die vierten Klassen oder auch, dass es mehr Mistkübel in den Mädchen-WCs braucht. Auch das Thema „alte Stühle“ wurde diskutiert und Neues ist zu vermelden: Die Stühle im A-Trakt werden ausgewechselt, nächstes Jahr soll der B-Trakt an der Reihe sein, danach der C-Trakt.



DVD & Games

PC-Game	Supreme Commander
<p>Das erste Echtzeit-Strategiespiel, bei dem du die volle strategische Kontrolle hast! Das Game bietet eine unvergleichbare Spieltiefe, während du jederzeit die volle Kontrolle über den gewaltigen Kriegsschauplatz behalten wirst. Anders als bei vergleichbaren Spielen ist neben der taktischen Entscheidung während einer Schlacht, vor allem auch dein strategisches Geschick gefordert! Du übernimmst die Rolle des Supreme Commanders und führst eine von drei Fraktionen zum Sieg! Dabei kannst du deinen Einheiten sowohl flexible Befehle erteilen (z. B. gezielt ein einzelnes Gebäude angreifen oder eine gegnerische Basis vollständig zerstören) als auch weitreichende Entscheidungen auf strategischer Ebene treffen. Die Einheiten der drei verschiedenen Fraktionen in Supreme Commander sehen nicht nur unterschiedlich aus, sondern verfügen auch über völlig verschiedene Eigenschaften. Die "UEF" setzt auf Rad- und Kettenfahrzeuge, die "Cybrans" bevorzugen Fusstruppen und die "Aeons" verlassen sich auf Lufteinheiten und Hoovercrafts! Der Mehrspielermodus bietet natürlich alle gängigen Spielarten aktueller Echtzeit-Strategiespiele ... und noch mehr: neu ist der Koop-Modus bei dem du die "Single Player"-Kampagne zusammen mit einem Freund durchspielen kannst.</p>	
Ab 12 Jahren; Win 2000, XP, Vista	
billigster Preis: 35.90 Fr. (Mediamarkt Pratteln)	

PC-Game	Supreme Commander: Add-On
<p>Eine neue Streitmacht betritt die galaktische Bühne! Mit den Seraphim, kehrt ein längst totgeglaubtes Volk zurück, dessen Weg die Aeon glühend verehren. Wer wird wen unterstützen und welches Volk ist dem Untergang geweiht? Du befehlist Hunderten von Einheiten auf riesigen Schlachtfeldern.</p> <p>Neues:</p> <ul style="list-style-type: none">• Komplette neue Einzelspieler-Kampagne• 110 neue Einheiten für Boden, Luft und Wasser.• 12 neue Mehrspieler-Karten• Komplette neues Volk• Als Add-On für Supreme Commander, aber auch ohne das Hauptspiel eigenständig spielbar	
Ab 12 Jahren; Win 2000, XP, Vista	
Preis: 54.- Fr. (UVP) Erscheinungsdatum: 23.11.07	

Bilder, Videos, weitere Informationen und die Demoversionen findest du unter folgender Internetadresse der PaZ:

<http://home.teleport.ch/paz/games.htm>

oder auf der Herstellerseite www.thq.de mit dem Suchbegriff Supreme Commander



ÜBERZEUGT GEGEN DEN MAINSTREAM

Unsere Redaktorin Sarah Malinconico (1Aa) hat einen wohl ziemlich ungewöhnlichen Musikgeschmack für einen Teenager. Hier erzählt sie uns warum.

Jazz ist eine um 1900 in den USA entstandene, überwiegend von Afro-Amerikanern hervorgebrachte Musikrichtung, die in vielfältiger Weise weiter entwickelt wurde - häufig im Crossover mit anderen Musiktraditionen und Genres. Mittlerweile werden auch Musiker zum Jazz gezählt, die oft nur lose oder kaum noch mit der afro-amerikanischen Traditionen verbunden sind.

Ich höre mehr Funk Jazz! Funk Jazz ist mit Pop gemischt. Heute kennen immer weniger Leute JAZZ! Ausser natürlich die Lehrer oder Lehrerinnen der Musik! Aber die Kids hören mehr Pop, Rock, Elektro. Oft liegt es nur daran, dass die Jugendlichen Jazz noch nie gehört haben. Dabei ist Jazz bei uns in Basel Stadt sehr bekannt. Das internationale Jazzfestival Basel ist seit drei Jahrzehnten fester Bestandteil der Kultur- und Jazzszene in der Stadt und braucht den Vergleich mit anderen grossen europäischen Festivals nicht zu scheuen. So treffen sich jeweils in Basel namhafte Jazzgrössen, viel versprechende Newcomer und einige Stars der internationalen Musikszene. Dank der hohen künstlerischen Qualität finden Jahr für Jahr unzählige Jazzfans aus dem In- und Ausland den Weg nach Basel.

Nun, es gibt unterschiedliche verschiedenen Jazzstile, z.B. lateinamerikanischer Jazz oder Pop Jazz. Beim Blues & Boogie z.B. werden – ausser Flöte – fast alle anderen Instrumente eingesetzt. Besonders der Pianospiele muss ein sehr gutes Rhythmusgefühl haben und mit beiden Händen sehr schnell sein. Jazz spielen zu können ist eine anstrengende Sache. Und dann erst das Schlagzeug: rechte Hand, linke Hand, rechter und linker Fuss, jedes im anderen Rhythmus. Doch jedes Instrument hat seine Schwierigkeiten. Selbst die Rasseln!

Wichtig ist dabei das Erlernen eines Instrumentes von Kindheit an und später die weitere Ausbildung z.B. an der Jazzschule Basel. Sie ist als Allgemeine Musikschule auf eine umfassende musikalische Grundlagenausbildung, auf die Studienvorbereitung, Begabtenförderung und auf Weiterbildungskurse für Erwachsene ausgerichtet.

Ich bin zum Jazz gekommen, weil mein Vater sehr musikalisch ist. Er spielt Trompete, Posaune und auch Klavier. Ich habe Trompete gelernt, spiele aber auch Klavier und begleite unsere Klasse 1Aa beim Singen im Klassenzimmer. In meiner Freizeit spiele ich in dem Ensemble von Herrn Kamber an der Jugendmusikschule Pratteln. Mein Traum ist es, später als Berufsmusikerin Trompete zu spielen.

ECHT TOLL



BLITZLICHTER VON DER BANNALP

Schülerinnen und Schüler der Klasse 2Pb berichten hier über ihre Erlebnisse während der Projektwoche.

Wir haben unser Herbstlager auf der Bannalp im Kanton Nidwalden verbracht, wo wir auch während des Winterlagers kommenden Januar über die Pisten flitzen werden. Das Thema der Projektwoche lautete: Berglandwirtschaft und Tourismus.

Bei einem so genannten Planspiel haben wir versucht, in fiktiven Gemeindeversammlungen das Bergdorf Alpina touristisch zu entwickeln. So wurde zum Beispiel dem Bau einer Sesselbahn zugestimmt. Einen zweiten Bau mit Skiliften aber hat die Gemeindeversammlung aus ökologischen Gründen abgelehnt.

Darüber hinaus arbeiteten wir mehrmals intensiv mit dem Bergbauer Ueli Schmitter auf der Alp: Die Mädchen stapelten in der Scheune 1'200 Zaunpfähle, die nächsten Sommer zur Umzäunung der Alpweiden gebraucht werden.

Die Knaben stiegen mit Schaufeln beladen den Berg hoch, um dort Alpweiden zu entwässern. Wir mussten lange Gräben in den Sumpf legen, so dass das Wasser ablaufen

konnte. ... Und kurz vor Feierabend hörte man es dann „gluggern“ und plätschern. (Philip)

Am Dienstag regnete es. Für Programm war dennoch gesorgt: Klassenlehrer Peter Jungen bastelte mit den Mädchen Heissluftballons, während die Jungs in der Scheune arbeiteten. Natürlich wollte meine Gruppe einen besonders grosses Exemplar bauen. Und dazu brauchten wir Seidenpapiere mit den knalligsten und coolsten Farben... Plötzlich riefen alle von draussen und wir rannten hinaus. Wir begriffen nicht, was los war. Doch die anderen zeigten nur mit dem Finger in den Himmel und staunten. Und ganz weit oben flog unser Heissluftballon! (Sara & Jeannine).

Kurze Zeit später schrieten sie wieder und wir eilten erneut raus. Oh Schreck! Der andere Ballon stand in Flammen. Herr Jungen hatte uns aber versprochen, dass, falls dieser nicht fliege, wir Schokolade bekämen! (Eine Woche später hatten wir noch nichts davon gesehen: Ende gut, **fast** alles gut! (Sonja)

Für den Mittwoch war eine Wanderung vorgesehen. Aus meteorologischen Gründen wurde diese aber abgeblasen. Wir freuten uns, als wir hörten, dass wir stattdessen nach Luzern ins Verkehrshaus gehen. Die Klasse schaute sich dort in Gruppen verschiedene interessante Sachen an. (Jamie)

Am Donnerstag war unser letzter Abend. Sara, Jeannine, Tanja und ich organisierten ihn. Wir machten Karaoke, Extreme Activity und Tat oder Wahrheit. Dann gabs ein leckeres Dessert und wir durften länger wach bleiben. (Milica) Doch uns war das auf Dauer zu langweilig und wir beschlossen, für „Action“ zu sorgen. Wir begannen mitten in den angefangenen Kanal ein Loch zu graben. Damit fertig, ernannten wir es zu unserem „Nildelta“. Ich stand rein, um zu sehen, wie tief es war. Als ich wieder raus kam, war ich nass bis zu den Knien, doch wir haben nur gelacht. Insgesamt hatten wir viel Spass und es war ein super Lager! Wir hoffen, dass das Skilager auch so toll wird! (Aleksandra)

Schulreise 1Ec



Ein besonderes Erlebnis

von Stefanie, Klasse 1Ec

Schulreise nach Les Cerneux

Wir, das heisst die Klasse 1Ec, haben eine prima Schulreise hinter uns. Mit Frau Maerki, einer unserer beiden Klassenlehrerinnen, fuhren wir während der Projektwoche Mitte September mit dem Zug nach Les Cerneux.

Les Cerneux ist ein gepflegtes Ausbildungszentrum im Kanton Jura, gleich dahinter befindet sich ein 4-Sterne-Campingplatz. Unser Raum mit Massenlager war zwar sauber, aber klein, sehr klein sogar. Im Parterre gab es Toiletten und Duschen. Im 1. Stock lagen die Mädchenzimmer mit etwa 20 Betten und ein Knabenzimmer mit etwa gleich vielen Schlafplätzen. Dazu gab es zwei Zimmer für Lehrpersonen, eines mit zwei Betten und das andere mit nur einem Bett. Draussen hatte es einen super Spielplatz, den sogar wir Sechstklässler toll fanden. Nebenan hatte es ein Haus mit riesigem Kiosk, einem Restaurant und sogar einem Minikino.

Am ersten unserer zwei Tage im Jura wanderten wir zwei Stunden an einen Moorsee namens Etang de la Guère. Weil es regnete und ziemlich kalt war, ging fast niemand baden. Ausser einem. Dieser tat dies aber nur, weil er dafür ein Mars versprochen bekam. Nachdem wir ins Massenlager zurückgekehrt waren, gab es zum Nachtessen Teigwaren mit Fertigsauce und Salat.

Am zweiten und letzten Tag unserer kleinen Reise regnete es in Strömen. Deshalb schauten wir uns einen Film an, den ich selber etwas langweilig fand. Um 14 Uhr holte uns dann Herr Ziegler mit seinem alten Bus ab und wir fuhren in die Tropfsteinhöhle mit dem Namen Réclère. Der tiefste Punkt der Höhle befindet sich auf 55 Metern unter der Erdoberfläche. Nach dem tollen Ausflug und nachdem wir alle klitschnass waren, ging es mit dem Bus schon wieder nach Pratteln zurück.

Die PaZ- Witzseite

von Mimoza & Ana

„WAS IST WIND?“, FRAGT DER LEHRER. SUSI WEISS DIE ANTWORT:
„DAS IST LUFT, DIE ES EILIG HAT.“

Ist doch logisch
Der Mathelehrer sagt:
„Die Klasse ist so schlecht
in Mathe, dass sicher 90%
dieses Jahr durchfallen wer-
den. Ein Schüler ruft im
Hintergrund: „Aber so viele
sind wir doch gar nicht!“



Zu spät
„Du bist eine geschlagene
Stunde zu spät“, ermahnt
der Lehrer den 6. Klässler:
„Na und. Es war doch
sicher auch nichts Besonde-
res los!“, gibt der Schüler
schlagfertig zurück.

*Tanja flüstert Rahel im
Unterricht zu: „Die neue
Lehrerin ist ja eine ganz
schöne Ziege, nicht wahr?“
Sagt die Lehrerin: „Tanja,
halt den Mund, das weiss
Rahel bestimmt selbst!“*

„Was bedeutet diese Zahl?“, fragt Lehrerin Müller und
schreibt XXII an die Tafel. Meldet sich Marc, der Sohn des
Dorfbeizers: „Zwei Bier und zwei Kirsch, Frau Müller!“

In der Schule fragt der Lehrer: „Wer kann mir die drei Eisheiligen
nennen?“ Meldet sich Peter: „Frisco, Mövenpick und Dr. Oetker!“

Seit Stunden wartet ein Lehrer mit seiner dritten Klasse auf den
Zug. Schliesslich reisst ihm der Geduldsfaden: „In den nächsten
Zug steigen wir ein, egal ob 1. oder 2. Klasse draufsteht!“

Frau Kurz erklärt etwas. Ruft ein Schüler: „Lauter!“
Darauf die Lehrerin: „Entschuldigung! Ich wusste
nicht, dass jemand zuhört!“

In der Biologiestunde fragt der Lehrer Hans: „Wie gross ist ein
Kamel?“ „Nicht grösser als Sie“, antwortet Hans. Wie kommst du
denn darauf?, will der Lehrer wissen. „Meine Mutter sagt immer,
ein grösseres Kamel als euren Bio-Lehrer gibt es nicht!“

In der Geographiestunde fragt der Lehrer die Schüler:
„Wenn ich auf dem Pausenplatz ein tiefes Loch grabe,
wo komme ich dann hin?“ Darauf antwortet eine Schülerin:
„Ins Irrenhaus.“

Völlig gehetzt stürmt David
in die Klasse. „Warum
kommst du denn schon wie-
der zu spät?“, will die
Lehrerin wissen. „Ich habe
verschlafen.“ - „Was, du
schläfst auch zu Hause?“

Lehrer Pfenninger
überrascht seine Matheklasse.
Er sagt: „Heute werden wir mit
Computern rechnen.“ „Primä“,
freuen sich die Schüler. „Also.
Wie viel sind 67 Computer
minus 27 Computer?“